

Kleines Theater

Zum ersten Male: „Der König Candaulus“. Drama in 3 Akten von André Gide. Deutsch von Franz Blei.

Der Abend bot in mehrfacher Beziehung eine Enttäuschung. Der französische Autor bewies zunächst, wie selbst ein so wirksames Thema, wie das von Gyges' Zauberring in fälschlicher dramatischer Behandlung lang- und langlos verpufft. Denn grundfalsch hat Gide die Sache angepackt, und ein solches Publikum existiert, trotz aller Beliebtheit theatralischer Extravaganzen, noch nicht, das dieser merkwürdigen Art, ein Theaterstück zu gestalten, Interesse abgewinnt. Die Kernpunkte der Handlung sind mit kindlicher Unbeholfenheit angebeutet, während Nebensächlichkeiten breit ausgesponnen werden. Ähnlich verhält es sich mit der Psychologie der Menschen. Candaulus und Gyges' Taten gehen aus unklaren Motiven hervor und die Königin — hier Nyssia genannt — ist ein steif stilisiertes Gewächs ohne Farbe und Leben. Die Modulation, die der Autor Herodots Erzählung angediehen läßt, bedeutet keine Verbesserung, im Gegenteil; Dem Ganzen fehlt der geschlossene Aufbau. Ohne irgendwie auf Parallelen einzugehen, gereicht dem Stück zum Nachteil, daß wir in Hebbels „Gyges und sein Ring“ ein so fesselndes, groß und edel gestaltetes Vorbild besitzen. Gespensterhaft steht es mit seiner ehernen Verssprache hinter dem Prosa-Ballen des Franzosen und nimmt diesem, vielleicht mehr als sein Stück es verblent, den letzten Rest unserer tieferen Anteilnahme.

Es ist schwer zu entscheiden, inwieweit die Aufführung des Kleinen Theaters den Absichten des Autors gerecht wurde. Anzunehmen ist, daß hier ein besonderer Stil gefunden werden mußte, der nur andeutungsweise getroffen wurde. Die Inszenierung schadete jedenfalls durch zu schwache Beleuchtung und zu primitive Ausstattung der Bühne. Die schauspielerischen Leistungen von Erich Siegel (Candaulus) und Alfred Abel (Gyges) waren anständiges Mittelmaß. Die Nyssia aber fand in Agelina Gurlitt eine uninteressante und unzureichende Vertreterin. Den Ensemble-Szenen gaben die übrigen Darsteller nicht mehr Leben als ihnen innewohnt. Das Publikum verhielt sich wenig angeregt.